

**Schwarze Nacht Und Rabensch
Fred Rai**

SCHWARZE NACHT UND RABENSCHWARZE PFERDE - FRED RAI:

Am **C G C**
Schwarze Nacht und rabenschwarze Pferde, heioho
Am **C G C**
sind das hoechste Glueck auf dieser Erde, heioho
Am
wenn alle Sturmwinde toben und die Teufel der Hoelle sind frei
Cm **D G D G**
sitz ich im Sattel hoch oben, bin dabei, immer dabei

C
Mein Zuhause ist der Ruecken der Pferde
Am G
meine Sehnsucht die lockende Welt
C F
und so reit ich herum um die Erde
C G C
immer weiter wohin mir s gefaellt

C
Durch die Waelder zum Ufer der Meere
Am G
durch die Berge bis tief in das Tal
C F
immer reiten die Kreuz und die Quere
C G C
immer reiten wohin ist egal

G C G C
Leb wohl mein Maedel, leb wohl leb wohl
G C G /C
Leb wohl mein Maedel, leb wohl leb wohl

Am **C G C**
Ruft man mich zur allerletzten Reise, heioho
Am **C G C**
folge ich nach alter Reiterweise, heioho
Am
und durch das Wolkengetuemmel will ich reiten verwegen und frei
Cm **D G D G**
grade hinauf in den Himmel, bin dabei, immer dabei

C
Mein Zuhause ist der Ruecken der Pferde
Am G
meine Sehnsucht die lockende Welt

C **F**
und so reit ich herum um die Erde
C **G** **C**
immer weiter wohin mir s gefaellt

C
Lebe wohl schoenes Kind lass das Weinen
Am **G**
noch ein Kuss und dann geht es hinaus
C **F**
doch die Sonne wird bald wieder scheinen
C **G** **C**
bin ein Reiter bin nirgends Zuhause

G **C** **G** **C**
Leb wohl mein Maedel, leb wohl leb wohl
G **C** **G** **/C**
Leb wohl mein Maedel, leb wohl leb wohl

Transcribed by Texas JG